

Langhammer, Rolf J.

Book Review — Digitized Version

[Book Review of] Handbuch der volkswirtschaftlichen
Beratung, Gans, Oskar ... (Hrsg.), Baden-Baden, Nomos-
Verl.-Ges., 1990

Weltwirtschaftliches Archiv

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Langhammer, Rolf J. (1992) : [Book Review of] Handbuch der
volkswirtschaftlichen Beratung, Gans, Oskar ... (Hrsg.), Baden-Baden, Nomos-Verl.-Ges., 1990,
Weltwirtschaftliches Archiv, ISSN 0043-2636, Mohr, Tübingen, Vol. 128, Iss. 2, pp. 376-377

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/2176>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen
Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle
Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich
machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen
(insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten,
gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort
genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal
and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to
exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the
internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content
Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise
further usage rights as specified in the indicated licence.*

- Kuznets, Simon**, *Modern Economic Growth. Rate, Structure, and Spread*. New Haven 1966.
- Schmidt, Klaus-Dieter, Wolfgang Suhr**, Dienstleistungen und private Haushalte. Institut für Weltwirtschaft. Kiel 1990, unpublished.
- Summers, Robert**, "Services in the International Economy". In: Robert P. Inman (Ed.), *Managing the Service Economy. Prospects and Problems*. Cambridge, Mass., 1985, pp. 27–48.

Erich Gundlach

Gans, Oskar, Ingo Evers (Hrsg.), Handbuch der volkswirtschaftlichen Beratung. Baden-Baden 1990. Nomos Verlagsgesellschaft. 2 Bände, Loseblatt-Ausgabe.

Die Qualität volkswirtschaftlicher Beratung in der Entwicklungspolitik hängt entscheidend mit davon ab, inwieweit empirisch gesicherte Erkenntnisse der Entwicklungsökonomie den Beratern „vor Ort“ in einem kontinuierlichen Prozeß vermittelt, im Lichte praktischer Durchsetzbarkeit überprüft und zusammen mit den Entscheidungsträgern in Politikmaßnahmen umgesetzt werden können.

Diesem anspruchsvollen Ziel dient die vorliegende Loseblattsammlung, die in zehnjähriger Tätigkeit von sechsundzwanzig Autoren in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) erstellt wurde. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung und Diskussion ziel-mittel-konsistenter Wirtschaftspolitik einschließlich der Sektorpolitiken sowie gesamtwirtschaftlicher Planung auf Makro-, Sektor- und Projektebene.

Das Werk gliedert sich in vier Teile: Entwicklungspolitik und Planungstheorie (A), gesamtwirtschaftliche Planung (B), Planung von Projekten und Programmen (C), Sektorplanung (D) sowie raumbezogene Planung (E). An sie schließen sich fünfundzwanzig Anhänge an, in denen zentrale wirtschaftspolitische und planungsrelevante Konzepte wie effektive Protektion, realer effektiver Wechselkurs, Strukturanalyse, Kosten-Nutzen-Analyse, dynamische Verfahren der Investitionsrechnung sowie makro- und sektorspezifische Planungsmodelle vorgestellt und in Fallanalysen vertieft werden. In seiner Qualität und inhaltlichen Tiefe vereinigt das Werk zweifellos die Arbeit mehrerer Lehrbücher über die Rolle der Wirtschaftspolitik und Planung im Entwicklungsprozeß zu einer eindrucksvollen Gesamtschau, in der der Planungsaspekt überwiegt.

Im Lichte der Aufgabenstellung, das heißt Verbesserung der Qualität wissenschaftlicher Beratung in der Entwicklungspolitik, müssen an ein derartiges Werk jedoch andere Fragen gestellt werden als an ein Lehrbuch mit engem Empiriebezug. Diese Beratung kämpft heute in der Regel weniger mit einem Wissensdefizit über die Richtung entwicklungsfördernder Politikmaßnahmen als mit Defiziten politischer Kommunikation und Durchsetzbarkeit sowie tiefgreifenden Verzerrungen und Krisen in der Ausgangssituation. Dies gilt gerade für den Typus von Ländern, den das Werk konzeptionell wie beispielhaft besonders anspricht: eher kleine offene Niedrigeinkommensländer „afrikanischer“ Prägung als Mitteleinkommensländer „ost- und südostasiatischer Provenienz“, deren gesamtwirtschaftliche Stabilität und Humankapitalausstattung weit fortgeschritten ist.

Angesichts von Durchsetzungsproblemen und krisenhafter Ausgangssituation mag sich der Berater mehr Antworten auf die Fragen erhoffen, wie die Wissenschaft Reformwiderstand und -unfähigkeit erklärt (Stichwort: politische Ökonomie), welche Therapien sie unterbreitet (Stichwort: externe Bindung wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit und interne Transparenzverbesserung und

Institutionenbildung) und welche Engpässe sie als gravierend bei Reformbemühungen ansieht (Stichwort: heimische Ersparnismobilisierung und -allokation, Organisation heimischer Kapitalmärkte). So aber mag der Berater aus der Lektüre des Werkes den Schluß ziehen, daß die Wissenschaft auch angesichts externer Schocks und interner Verteilungskämpfe um ökonomische Renten weiterhin auf die Überzeugungskraft von Planungsmodellen setzt, anstatt das zu beherzigen, was im Teil A.II (S. 15) lapidar mit dem deklamatorischen Charakter von Mittel- und Langfristplanung in „fragmented societies“ und im „soft state“ umschrieben wird.

In diesem Sinne hätte sich der Rezensent (vielleicht auch der Berater) eine Verschiebung der Gewichte zu Lasten der Makro- und Sektorplanung und zugunsten der zentralen Probleme der Wirtschaftspolitik (Teil A.I.) gewünscht. Fehlende Aspekte wie die Förderung leistungsfähiger Faktormärkte (besonders der heimischen Kapitalmärkte), der Eigentumsrechte, der zeitlichen Inkonsistenzen im Anpassungsprozeß sowie der Privatisierung und Deregulierung ließen sich dann auch berücksichtigen. Hervorragende Anregungen in dieser Richtung bieten die Veröffentlichungen vom Economic Development Institute der Weltbank (EDI Series in Economic Development), darunter vor allem der 1988 erschienene Band von Dornbusch, Leslie und Helmers¹, der sich dem Problem von Reformen in offenen Volkswirtschaften widmet.

Daß eine Gewichtsverschiebung in zukünftigen Aktualisierungen wünschenswert sein könnte, ist den Autoren bewußt gewesen, wie aus dem Vorwort (S. 3ff.) über den Wechsel von der Theorie- zur Problemorientierung hervorgeht. Desgleichen haben sie erkannt, daß für ein derartiges Werk, vom Preis einmal abgesehen, die kritische Masse einer deutschsprachigen Leserschaft viel zu klein ist. Dies gilt nicht nur deshalb, weil Beratungsanbieter und Beratungsempfänger in Entwicklungsländern im Wissens- und Erkenntnisstand nicht allzuweit voneinander abweichen sollten, sondern auch, weil diesem Werk nur in englischer Sprache die ihm gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung zuteil werden könnte.

Rolf J. Langhammer

Harvey, Andrew C., *Forecasting, Structural Time Series Models and the Kalman Filter*. Cambridge, New York, Melbourne, Port Chester, Sydney 1989. Cambridge University Press. XVI, 554 S.

Harvey behandelt in den ersten sechs Kapiteln Modelle zur Beschreibung von Zeitreihen ohne eigentliche erklärende Variablen; ab Kapitel 7 werden Regressionsmodelle betrachtet, die über das Standardregressionsmodell hinausgehen.

Die Beschreibung einer Zeitreihe fußt bekanntlich auf der Vorstellung, daß sich ihr beobachteter zeitlicher Verlauf aus dem Zusammenspiel einer Anzahl *nicht beobachtbarer* Komponenten ergibt. Dabei wird unterstellt, daß sich alle gedachten Komponenten durch bestimmte mathematische Ansätze – deterministische oder stochastische Funktionen der Zeit – abbilden lassen. So entstehen Modelle zur Dekomposition von Zeitreihen, die unter der Annahme, daß sich diese Komponenten der bisherigen Systematik gemäß fortentwickeln werden, auch zur Prognose (bzw. zum Erkennen von Strukturveränderungen) geeignet erscheinen.

Denkbar ist eine beliebig große Anzahl von Modellen zur Abbildung einer einzigen Zeitreihe. Am einfachsten sind Modelle mit festen (zeitinvarianten) Koeffizienten für

¹ Dornbusch, Rudiger, F. Leslie, C.H. Helmers (Eds.), *The Open Economy. Tools for Policymakers in Developing Countries*. EDI Series in Economic Development. New York 1988.